

Blog 06

Gefahr in Verzug für die Weltkirche und für die Bundesrepublik Deutschland.

Dem Begriff „Weltkirche“ wird wieder seine ursprüngliche Bedeutung zugewiesen:

Vermittlungsinstanz zwischen Zentraltranszendenz (Reich Gottes) und Welt

Dabei handelt es sich um eine Entdeckung des Bauhandwerkers Jesus und nicht um seine Erfindung. Adressiert hat er sie mit seinen Namen als „Menschensohn“ an die Menschheit insgesamt, nicht ausschließlich an etwas, was sich „Christentum“ nennt.¹

Vor 2000 Jahren fielen die Hinweise des Aramäers im römischen Reich auf eine Kultur, deren ethische Degeneration seit der Neolithischen Revolution bereits weitgehend epigenetisch, wenn nicht sogar schon genetisch, verankert war. Die Spezies Mensch, entstanden aus mindestens zwei Achsen von Affenkulturen, hatte im Wesentlichen bereits alle eusozialen und emphatischen Fähigkeiten verloren, die ihr in den Jäger- und Sammlerkulturen das Überleben sicherte.

Roms Herrscher demonstrierten ihre Macht nach innen mit Liktores, die den höchsten Beamten (Konsul, Prätores, Legaten, Diktatoren) vorangingen, bewaffnet mit einem beilbestückten Rutenbündel, dem „fascis (= Bund, Liktoresbündel)“. Dieses fascis wurde zum Ende des 2. Jahrtausend Symbol der „Faschisten“.

Die Herrschenden in Rom begriffen aber nur langsam, dass die neue Jesuanische Religion von Immigranten aus dem zerstörten Judäa eine höhere mystisch-archetypische Potenz hatte, um militärische, spirituelle und politische Macht an sich zu reißen und zu sichern, als ihr angestammter Götterzoo.

Als Alternative zur Überwindung des römischen Polytheismus war ab dem 1. Jhd. auch der Mithraskult in der Hauptstadt präsent. Nach dreihundert Jahren unterlagen aber dessen Anhänger im blutigen Konkurrenzkampf dem „Christentum“, das „Staatsreligion“ wurde und viele Elemente der Mithras-Religion übernahm (u. a. das Weihnachtsfest zur Wintersonnenwende). Obwohl im gleichen Jahrhundert eine politische Spaltung in Ost- und West-Rom stattfand, strebten die „Christen“ unter Vermischung von Wahrheit und Lüge die Weltherrschaft an, dem nur der Islam einen Riegel vorschieben konnte. Nachfolger von West-Rom wurde später das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation (HRRDN)“, das sich mit dieser Erbschaft in die größte Tragödie der Menschheitsgeschichte verstrickte und von dem bis heute nur noch die Bundesrepublik Deutschland übrig ist.

Inhaltlich ist das „Christentum“ gegenüber der Jesuanischen Botschaft ein theologisches Gebräu mit fundamentalen Denkfehlern. Dazu nur wenige Punkte:

- Dem zweiten Verräter der Nacht hatte Jesus die Ernennung zum Kirchenfundament gemäß Joh. 19.26 storniert. In der Stunde seines Todes wies er seiner Mutter seinen Lieblingsjünger als seinen weltlichen Nachfolger zu. Nachösterliche Narrative über die Bestätigungen von Petrus als Chef ändern daran nichts.

¹ Der Begriff „Christen“ kam erst durch Ignatius von Antiochien in die Welt (2. Jhd.)

- Bei dem gestifteten Zentralkult „Eucharistie“ werden die vom Menschen geschaffenen Kulturgüter Brot und Wein zu seinem Andenken symbolisch in sein vorösterliches Wesen gewandelt.
Die „christliche“ Vorstellung ist falsch, dass er in der vorösterlichen Phase seines Lebens identisch mit „Gott“ gewesen sei.
Primär Kultberechtigte sind die Oberhäupter einer Familie. Sie erlangen diese Befugnis mit dem Ehesakrament. Ersatzweise wird die Befugnis an Kleriker und Ordensleute erteilt, um die Kultgaben an Familienlose spenden zu können.
Falsch ist ebenso die dazu aufgestellte Behauptung, dass mit dem Sakrament „Gott in den betreffenden Menschen einkehrt“. Es bereitet lediglich darauf vor, dass Gott in ihm geboren werden könnte, wozu aber ein weiteres Ereignis erforderlich ist, für das das Sakrament der Firmung kein Ersatz ist.
- Zur Auslegung der Jesuanischen Botschaft sind neben den überlieferten Schriften das Gesamtphänomen Jesus und seine Wirkung unter dem Horizont der Zeit in den letzten 2000 Jahren zu berücksichtigen, so wie sich sein Dasein von sich aus zeigt. Ergänzend ist sein mystisches Know-how zu verifizieren und als Kompass auf Probleme der Gegenwart anzuwenden. Dieses klärt auch, weshalb er keine seiner Sprachbotschaften selbst verschriftete, sondern seinen Ruf an die Menschheit primär durch Handlung kommunizierte.
- Die gesamte „christliche“ Trinitätslehre geht an den Tatsachen völlig vorbei. Eine Zerlegung der Zentraltranszendenz in drei Geistteile aus Vater, Sohn und Heiliger Geist, die in manchen Paradigmen als drei Personen, in anderen als drei Relationen definiert wird, betrifft nur ein Phänomen, das sich ausschließlich im Kontext zur Geburt der Göttlichkeit im Menschen manifestiert. Eingebettet ist die Trinität in eine Quaternität und diese Konstellation dient nur dazu, dass das Ereignis vom betreffenden Menschen unmissverständlich begriffen werden kann. Es hat nichts mit objektiv existierenden, verschiedenen Entitäten zu tun.
- Aus dem Obigem folgt, dass nicht jeder nachösterliche Unfug, den sich „christliche“ Kleriker und Ordensleute ausgedacht haben, „Made by Heiligen Geist“ ist, was insbesondere die Lehre von den Sakramenten und die innere Organisationsstruktur betrifft. Außer den auf seine Botschaft reduzierbaren sieben Sakramenten sind alle von „Christen“ konstruierten Sakramente null und nichtig, auch sogenannte „Königskronungen“.
- Spätestens seit der Konnotation des Jesus als „Neuer Adam“ ist die Mitschöpferfunktion des Menschen evident, aber von der „christlichen“ Theologie nicht zu Ende gedacht.
Die Mitschöpferfunktion manifestiert sich mehr oder weniger deutlich bei Menschen, die ihren Lebensunterhalt in der Seinsform der Zuhandenheit erwirtschaften. Durch die damit geschaffene Permeabilität der Subjekt-Objekt-Schranke können diese einen direkteren Zugang zur Zentraltranszendenz finden. Unter der Handwerker- und Techniker-Schaft ist die Mitschöpferfunktion bei der Ärzte- und Therapeuten-Schaft besonders deutlich. Deren Eingreifen in physiologische Abläufe, die ein Leben beenden, ermöglicht oft das Weiterleben und damit die Ausprägung einer Identität, die sonst nie entstanden wäre. Zweifellos kam mit der Mitschöpferfunktion auch der Sondermüll in die Welt, über die epigenetische Ebene und damit in den Genpool der Menschheit.

- Die Weigerung, Frauen zum Priesteramt zuzulassen ist unzweifelhaftes Faschistenmerkmal. Männer, die Frauen die gleichen Rechte und Pflichten absprechen, sind das Opfer ihrer unkultivierbaren, asozialen Sexualität. Bei „christlichen“ Funktionären kommt als weitere Determinante hinzu, dass sie das Priesteramt als „Job“ anstreben, um nicht nur dem „Willen zur Macht über Menschen“ zu fröhnen, sondern auch bei der Eucharistie Gott im Sinne einer Doppelrolle als Opfernder (Vater) und Opfer (Sohn) zu spielen. Hinzu kommt das Motiv, einen beamtenähnlichen Status mit Pensionsberechtigung zu erlangen.
- Das Zölibat ist die Lebensform, die für Priester und Ordensleute obligatorisch ist, weil es der Lebensform des historischen Jesus entspricht. Kleriker, die dies wegen „Missbrauchsfällen“ aufheben wollen, übersehen den korrespondierenden Verbrecherpegel in der Allgemeingesellschaft, ebenso wie den in Glaubensgemeinschaften mit Priester-Ehen. Außerdem seien sie belehrt: Die Praktizierung einer nicht-entfremdeten Sexualität beinhaltet auch die Absicht Kinder in die Welt zu setzen. Die Gründung einer Familie ist nicht Gegenstand der Priesterweihe, sondern schließt sie aus. Viele mögen sich für das Priesteramt berufen fühlen, auserwählt sind nur wenige. Wie beispielsweise aus jedem Jahrgang nur ein marginaler Prozentsatz als Kampfpilot*innen geeignet ist, so ist ein noch viel geringerer Anteil für das Priesteramt geeignet.

Mit der Krönung des Franken Karl zum Kaiser im Jahr 800 war West-Rom politisch gesichert und die Kleriker spalteten aus machtpolitischen Gründen das „Christentum“ zum Ende des 1. Jahrtausend in eine Ost- und eine West-Sektion. Letztere durchlebte im 2. Jahrtausend eine weitere Spaltung, die in einem dreißigjährigen Krieg zur Ausrottung von zwei Drittel aller Deutschen führte. Aufgrund dessen gibt es heute drei Sorten von Christentümern mit insgesamt 2,3 Milliarden Anhängern:

- eine sich weltweit weiter fragmentierende Splittergruppe der „Germanisch-Protestantischen Kirche“ (gp-Kirche, auch evangelische Kirche genannt), zu der auch die Pfingstbewegungen gehören
- ein West-Kern der „Römisch-Katholischen Kirche“ (rk-Kirche) mit heute 1,3 Mrd. Anhängern, zu der auch die mit dem Tod von Queen Elisabeth II. erloschene „Anglikanische Kirche“ gehört
- die orthodoxen Kirchen (o-Kirche) in Ost-Europa

Im 20. Jhd. streuten die rk-Leute in Italien wie in Deutschland, hier jedoch zusammen mit den gp-Leuten durch Judenhass und Demokratiefeindlichkeit die Saat für einen säkularen Faschismus. Dafür erwiesen sich die sozialistischen Arbeiterbewegungen als besonders fruchtbarer Boden. Deren Politik zielte auf die physische Vernichtung der Juden als Ethnie und, nach deren erfolgreicher Eliminierung, auch auf die Liquidation des klerikalen Konkurrenten. In Deutschland wurde sogar die Gründung einer synthetischen Religion des „Willens zur Macht“ versucht.

Während sie in Rumänien, Kroatien, Spanien und Ungarn eigene Regime schufen, entstanden mächtige Bewegungen in fast allen „christlich“ geprägten Kulturen. Ergebnis war ein weiterer 30jähriger Krieg, der als Doppelkrieg bzw. Weltkrieg I und II in die Geschichte einging.

Danach zeigen sich zu Beginn des 3. Jahrtausend alle drei „christlichen“ Kirchen von Geld- und Machtgier sowie sexuell pervertierten Menschenrechtsverbrechern derart

durchseucht, dass die Menschheit insgesamt das Vertrauen in jede Religion und damit auch in die wahre Weltkirche zunehmend verliert.

Meilensteine dieser Entwicklung sind seit dem 2. Weltkrieg:

- Das „Vatikanum II“ vom 11.Okt.1962 bis 8.Dez.1965 bestätigte lediglich den Status quo im Verhältnis „Deutschland - Römisch-Katholischen Kirche, mit dem Staat „Vatikanstadt“ im Hintergrund“ fest: Der Rhein fließt in den Tiber! Allerdings weniger mit Wasser als vielmehr mit gigantischen Finanzmitteln. Das schicksalhafte Drama spitzte sich in den 1980´er Jahren zu.
- In der 1980´er Dekade drangen schrittweise Beweise in die Öffentlichkeit, dass dieser Apparat weltweit von Mördern, Kinderfickern und deren Kollaborateuren durchseucht ist.
- In der 1980´er Dekade verpasste der Klerus im Dissens Boff/Ratzinger die Kirche aus der Hurenknechtschaft der Mächtigen zu befreien.
- In der 1980´er Dekade verpasste die Menschheit die Ausfahrt auf der Rennstrecke in die Klimakatastrophe. Verursacht ist diese maßgeblich von den Kulturen, die von den „christlichen“ Verrätern an den Jesuanischen Grundsätzen geprägt wurden.

Die aktuelle Regierung in Deutschland, auch „Ampel-Koalition“ genannt, macht sich im Jahr 2023 daran, den Staat „Vatikanstadt“ mit 10 Mrd. Euro zu stärken. Der Betrag wäre lediglich ein Abschlag für jährliche Zahlungen des Staates an die Kirchen aufgrund der Säkularisation im napoleonischen Zeitalter (1799-1821) gedacht. Abgesehen von einem rechtlich ohnehin fragwürdigen Anspruch, werden diese Zahlungen aus dem letzten wesentlichen Gesetz des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (HRRDN) begründet, dass am 25. Feb. 1803 in Regensburg gefasst wurde. Demzufolge wurden Fürsten entschädigt, die durch die Verschiebung der französischen Grenze nach Osten Gebiete verloren hatten. Die Finanzierung der Entschädigungen erfolgte durch zwei Maßnahmen:

- Aufhebung von Klöstern, Abteien und Institutionen und die Verstaatlichung ihres Besitzes
- Annektierung geistlicher Fürstentümer und Herrschaften des HRRDN durch größere (damalige) Nationalstaaten, wie z. B. Bayern, Baden, Württemberg, Preußen, Hessen-Darmstadt

Dabei kam es aber auch zu Fällen in denen Fürsten Vorteile erhielten, die gar keine Verluste erlitten hatten. Gemäß Art. 35 des Hauptschlusses wurden Stifte, Abteien und Klöster ihnen der Verfügungsgewalt unterstellt, wodurch sie noch reicher wurden.

Die Entschädigungspflichten gingen als jährliche Zahlungen der Länder in die Weimarer Verfassung vom 14. Aug. 1919 und dann später in das Grundgesetz der BRD von 23. Mai 1949 ein.

Für das Jahr 2022 betragen die Zahlungen in Summe ca. 602 Millionen Euro allein an die rk-Kirche und gp-Kirche. Sie machen laut Angabe der gp-Kirche nur 2,2 % der Gesamteinnahmen der Kirchen aus und sind nicht enthalten in den anderen Einnahmen, wie Kirchensteuer und Subventionen.

Kirchensteuern

Derzeit nutzen folgenden Glaubensgemeinschaften das deutsche Kirchensteuersystem:

- die Gliedkirchen der EKD; Konfessionsmerkmal: „ev“ (Kennzahl „61“ bei der Lohnsteuer-Anmeldung)
- die Bistümer der Römisch-Katholischen Kirche; Konfessionsmerkmal: „rk“ (Kennzahl „62“)
- das Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland; Konfessionsmerkmal: „ak“ (Kennzahl „63“)
- die Freireligiösen Gemeinden (Landesgemeinden Baden, Mainz, Offenbach und Pfalz)
- die Unitarische Religionsgemeinschaft Freie Protestanten
- die jüdischen Gemeinden („Kultussteuer“)
- die Freie Religionsgemeinschaft Alzey in Rheinhessen (Humanistische Gemeinde Freier Protestanten) (Freiprotestanten)

Die Länder behalten als Entgelt für den Einzug der Kirchensteuer je nach Land unterschiedlich 2 % (Bayern) bis 4,5 % (im Saarland) des Kirchensteueraufkommens ein, in der Regel 3 %. ²

In Bayern ist der Anteil so niedrig, weil nur die Kirchensteuer auf die Lohnsteuer eingezogen wird. Alle Einkommensteuerpflichtigen werden seit 1942 von eigenen Kirchensteuerämtern verwaltet.

Die Begründung lautet: „die Kirche kann nämlich im persönlichen Gespräch mit den Selbständigen und anderen Einkommensteuerpflichtigen der Nation wesentlich mehr Kirchsteuern bekommen, als wenn sie nur den Anteil von der Steuerschuld bekommt, zu der sich diese gegenüber dem Fiskus „arm“ gerechnet haben“³.

Laut Wikipedia betragen die Kirchensteuer-Einnahmen für 2018:

Rk: 6,643 Mrd. €

Ev: 5,790 Mrd. €

Hinzuzurechnen sind:

Abzugsfähigkeit als Sonderausgabe als Verlust auf der Staatsseite:	3.000.000.000 €
Abführung der Steuer als Kosten auf der Arbeitgeberseite:	300.000.000 €
Kostensparnis auf Kirchenseite durch staatlichen Einzug:	1.700.000.000 €

Also weitere 5 Mrd. €

Subventionen

Diese sind (laut Frek³) so verschachtelt, dass sie sogar für den Deutschen Bundestag nicht verifizierbar sind. Ohne Caritas und Diakonie werden sie für 2009 auf **weitere 20. Mrd. €** geschätzt. Die einzelnen Posten belaufen sich auf allgemeine Steuerbefreiung wegen Allgemeinnützigkeit, Körperschaftssteuer, Abgeltungssteuer, Grundsteuer, Erbschaftssteuer, Grunderwerbssteuer, Steuer aus nebenberuflicher Tätigkeit, Grunderwerbssteuer etc. Hinzu kommt die Befreiung von Notargebühren, Baugenehmigungsgebühren, Gerichtsgebühren. Auch die Ausbildung des kirchlichen Nachwuchses wird vom Staat finanziert.

² Quelle: WIKIPEDIA Abruf vom 24mrz23

³ C. Frek: Violettbuch Kirchenfinanzen 2010; ISBN:978-3-86569-039-5

Caritas / Diakonie

Laut Angaben der Kirchen betrug der Personalbestand:

1960: 300.000 Mitarbeiter*innen
2008/2009: 951.221 Mitarbeiter*innen

Gemäß den Daten der Berufsgenossenschaft waren es aber 500.000 Mitarbeiter mehr, da nur die Kräfte aus der hauptamtlichen Mitarbeiterschaft von den Kirchen angegeben wurden. Als damit größter Arbeitgeber nach dem Staat reklamieren die Kirchen den Anspruch auf ein eigenes Arbeitsrecht, nicht nur ein Verfassungsbruch, sondern in seiner Praxis gegen die UN-Menschenrechtserklärung.

Parallel zu privaten Sozialfirmen, erwirtschaftet das Personal Sozialdienstleistungen, die vom Staat erstattet werden. Finanziert werden die Arbeitskosten nicht aus den Kirchensteuern, sondern aus den „Overheads“ der Staatsleistungen, die über Krankenkassen, Sozialämter etc. abgewickelt werden.

Damit stellen sie neben dem Staat eine zweite Umverteilungsebene dar, die als Fehlallokation reine Ressourcenverschwendung ist.

Bei diesem Personalaufwand drängt sich die Frage nach der Wirkungsbilanz, der „Religion der Liebe“ auf. Ein Blick auf die deutsche Gesellschaft zeigt die Folgen, die von klerikal-Lobbyisten in „christlichen“ und „sozialdemokratischen“ Regierungen seit Bestehen der BRD angerichtet wurden:

- Verrohung durch Gewaltkriminalität, auch gegen Rettungskräfte und Polizei
- Wirtschaftskriminalität bis in den 10stelligen Bereich bei Einzelfällen
- Ökonomische Abhängigkeit von Terrorstaaten
- Militärische Abhängigkeit von den ebenfalls sittlich/ethisch entarteten USA
- Verarmung breiter Bevölkerungsschichten durch induzierte Wohnungsnot
- Fehlallokationen, Betrug, Korruption und Ressourcenverschwendung im subjustiziablen Bereich durch Lobby-Rechtsordnung
- Misswirtschaft und Korruption im kommunalen Bereich zu Lasten der Landes- und Bundeshaushalte, inzwischen sogar zu Lasten des EU-Haushaltes

Korrespondierende Defizite werden in der Welt durch die vom Staat „Vatikanstadt“ geführte sechsstellige Arme der Priesterschaft induziert.

Abschließend ist neben der finanziellen Verflechtung der Staaten Deutschland – Vatikanstaat auf die personelle Konstellation im „christlichen“ Top-Management einzugehen.

Als theologische Elite aus dem 20. Jhd. hat sich das Quartett herauskristallisiert:

JP II. / Ratzinger / Boff / Bergoglio

Ganz Polen ist aktuell vor den Osterfeierlichkeiten 2023 in Aufruhr, weil auch ihr Nationalheiliger **JP II.** in Verdacht steht, an der Vertuschung von sexuellen Gewaltverbrechen beteiligt gewesen sei. Dabei hatte er schon früh seinen Verstand an den deutschen Kleriker Ratzinger delegiert, um dort Entscheidungen vorbereiten zu lassen. Als letzter ontologisch legitimer Papst entschuldigt ihn dies, allerdings in sehr begrenztem Maße.

Allein **Ratzingers** dilettantische Stottereien zum Thema „Todesstrafe“ in seinen vielen Büchern disqualifizieren seine Beiträge für den Ethik-Diskurs der Welt.

Was wollte dieser angebliche Stellvertreter Gottes der Menschheit wohl mit seinen berühmten Worten sagen: „Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt“. Dass sich jeder aus der bilateralen Beziehung eines Menschen mit Gott heraushalten soll und damit sein Regime überflüssig ist?

Leonardo Boff scheiterte mit seinen vielen Freunden aus der Befreiungstheologie an Ratzinger und war für einen längst überfälligen Putsch zu feige. Seinen Job müssen nun andere machen. Offensichtlich hatte er als mittellosem Brasilianer Beißhemmungen, weil Ratzinger ihm 14.000 DM für den Druck seiner Doktorarbeit gab. Resigniert hofft er, Gott möge angesichts der heraufziehenden Klimakatastrophe eingreifen und die verheißene Wiederkehr vollziehen. Dabei hat die Parusie längst milliardenfach stattgefunden, als Männer und Frauen! Aber als Geringste unter den Geringsten haben insbesondere „Christen“ ihn fast 2000 Jahren weiterhin gekreuzigt.

Bergoglios Intellekt endet offenbar bei dummem Geschwätz über das „Bellen der NATO an den Grenzen zu Russland“.

Was will der angebliche Stellvertreter Gottes aus Argentinien der Menschheit denn mit den Worten sagen, dass es sich bei den Taten seiner klerikalen Sexualverbrecher um „Dreck“ handele. Man ist was man tut, der Mensch wird durch sein Handeln definiert! Handelt es sich bei geweihtem Dreck um „wahren Dreck vom wahren Dreck“?

Alle Vier haben behauptet, stets das Gute zu wollen und das der Kapitalismus böse sei. Fett und reich gefressen haben sie sich und ihre Handlanger, insbesondere am „Rheinischen Kapitalismus“.

Fazit

Die von dem Bauhandwerker Jesus entdeckte Weltkirche steht nach 2000 Jahren immer noch unter der Besatzung sogenannter „Christen“, Während die Besetzten meist in der Tiefe ihres Herzens Jesuaner sind, lassen sie ihre Kinder konditionieren, die Welt mit dem „Logos“ zu plündern, statt sie zu erhalten.

Die Deutschen stehen für die germanischen Völker in Europa. Im Jahre 9 haben sie zwar eine Schlacht gegen das faschistische Rom gewonnen, aber bis heute ihre Identität an einen kryptofaschistischen Klerus verloren. Ihre Identität ist weder der römische „Wille zur Macht“ noch die „Logos“-Besessenheit in der Tradition des Griechen Heraklit.

Ihre Identität ist die der Handwerker- und Techniker-Schaft mit dem Fokus auf die Seinsform der Zuhandenheit, in der sie der Zentraltranszendenz am nächsten kommen. Diese Identität steht nicht nur für Europäer, sondern für die ganze Menschheit.

Augsburg den 7. April 2023

Bistum 004

Dipl.-Ing Wilhelm Nieszen